unesco
Global Geopark

GEOPARK
Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

Naturpark Harz

Naturerlebnispfad Eichberg

Singvögel geben den Ton an

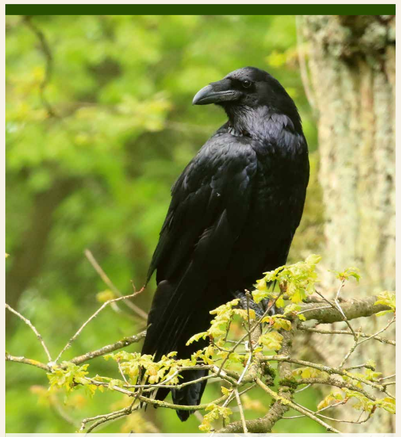
Greifvögel und Eulen, Hohltaube, Ringeltaube, Kuckuck, Mauersegler und auch die Spechte: Sie alle gehören nicht dazu. Sie kommen zwar auch auf dem Eichberg vor, sind jedoch keine Singvögel. Von Singvögeln *Passeri* vermuten wir, dass es die kleineren Vogelarten sind, die wunderschön singen können.

Aber ist der Kolkrabe, der größte am Eichberg anzutreffende Singvogel, wirklich kleiner als ein Mäusebussard? Und kann der Kolkrabe denn überhaupt singen? Sein Verwandter, der Eichelhäher, macht auch eher durch einen langgezogenen Alarmruf *„räätsch“* auf sich aufmerksam. Doch immerhin: Der Eichelhäher kann singen, wunderschön sogar. Wir müssten nur ganz still sein, wollten wir ihm dabei zuhören; er singt sehr leise. Dabei verrät uns der Eichelhäher im März durch allerlei plaudernde, schnalzende und andere klangschöne, zuweilen bauchrednerische Laute immerhin noch seine Anwesenheit. Wenig später, während der Brutzeit, sind Eichelhäher so heimlich, dass wir sie einfach nicht mitbekommen. Inzwischen sind im April die meisten Singvögel auch schon aus ihren Überwinterungsgebieten zurück und singen aus vollen Kehlen. Nur der Grauschnäpper fehlt noch. Der kommt erst Anfang Mai aus dem tropischen Afrika zurück. In dem vielstimmigen Chor der Singvögel spielt der Grauschnäpper dann aber auch keine Rolle mehr; sein Repertoire ist sehr einfach: ein scharfes *„zri“* als Lockruf und ein ähnlich einfacher Warnruf.

Die kleinste im Bild gezeigte Singvogelart des Eichbergs ist der Zaunkönig. Der wiegt nur um die 10 g. Sein Gesang ist jedoch kaum zu überhören.

„Täck-täck-täck!“ Sie hört es deutlich. Der Warnruf kommt aus dem Busch. Josephine bleibt regungslos stehen. Nun erklingt wieder ein wunderbarer Gesang. Wer macht diese ganzen Geräusche? Josephine will es wissen. Wie ein Mikrophon hält sie ihren Zauberstab zum Busch. Der verrät: Es ist eine Mönchsgrasmücke!

Wer möglichst viele verschiedene Singvogelarten zu Gesicht bekommen möchte, sollte sich tatsächlich darauf einlassen, erst ihren Stimmen zu lauschen. Anfänger unter den Vogelbeobachtern nutzen zunächst jene Monate, in denen die Laubbäume kahl sind. Die Vogelarten, die im Winter nicht wegziehen, sind dann leichter zu entdecken. Zu ihnen gehören der Kleiber und die Meisen. Von letzteren sind hier drei Arten beispielhaft gezeigt. Rechnen wir die Schwanzmeise hinzu, sind in und um Schielo sieben verschiedene Arten Meisen zu erwarten. Insgesamt können wir hier mehr als 50 verschiedene Singvogelarten beobachten. Das gelingt allerdings niemals an einem Tag, denn während der letzte überwinternde Bergfink im Frühjahr nach Skandinavien abgeflogen ist, sind die Grauschnäpper noch zwischen Afrika und Europa unterwegs.



Größter Singvogel am Eichberg: Kolkrabe

Der Star, der in Baumhöhlen brütet, kann die Stimmen der meisten anderen Singvögel nachahmen. Die wirklichen Stars unter den Singvögeln sind hier am Eichberg ohne Zweifel Singdrossel, Rotkehlchen und Mönchsgrasmücke. Letztere wird ob ihres schwätzenden Gesangs auch „Leierchen“ genannt (in Anlehnung an einen Leierkastenmann/Drehorgelspieler). Namensgebend ist allerdings die schwarze Kopfplatte des Männchens. Die Kopfplatten der Weibchen sind ebenso wie die aller Mönchsgrasmücken im Jugendkleid braun! Dass Vogelkunde eine Wissenschaft für sich ist, lässt schon der Vergleich der Bilder von männlicher Mönchsgrasmücke und Sumpfmeise erahnen. Wirklich herausfordernd für die meisten Ornithologen (Vogelkundler) ist die Unterscheidung der beiden Arten Baumläufer. Wald- und Gartenbaumläufer, die beide am Eichberg brüten, lassen sich am einfachsten an ihren unterschiedlichen Gesängen unterscheiden. Mit allen Sinnen die Vielfalt der Natur für sich zu entdecken, heißt hier also genau hinzuhören!

Der „Waldpolizist“: Eichelhäher

Liebt Hainbuchen und Kirschen: Kernbeißer

Häufigster Fink im Harz: Buchfink

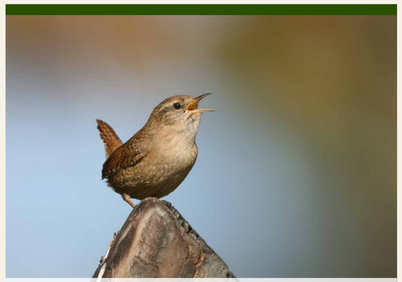
Charaktervogel des Eichbergs: Kleiber

Spätheimkehrer im Mai: Grauschnäpper

Männchen in Schwarz: Trauerschnäpper

Kämpferisch unterwegs: Blaumeise

Jedem Kind bekannt: Kohlmeise



Einer der kleinsten Singvögel: Zaunkönig

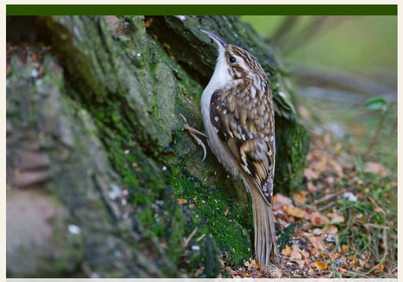
Singt nie: weibliche Mönchsgrasmücke

Singt unaufhörlich: männliche Mönchsgrasmücke

Singt bereits im Februar: Sumpfmeise

Zuverlässiger Sänger: Rotkehlchen

Gibt den Ton an: Singdrossel



Ganzjährig anzutreffen: Waldbaumläufer

Anfang März zurück: Gartenbaumläufer

Text: Dr. Klaus George • Fotos: Dr. Klaus George (Sumpfmeise), Axel Kästner/VDN (Kleiber), Carsten Drohm/VDN (Buchfink), Wilfried Rave/VDN (Kernbeißer), Brundhild Crommes/VDN (Kolkrabe), Lubomir Hlasek (Gartenbaumläufer), F1online/AGE (Blaumeise), F1online/Imagebroker (Kohlmeise, Waldbaumläufer), F1online/F1 Online (Mönchsgrasmücke Weibchen), sonst Johanna Große • Illustration: Ines Alig-Petsch, Schwenda • Gestaltung: design office – Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hennig Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg
© Regionalverband Harz e. V. • Quedlinburg 2022 • Alle Rechte vorbehalten